

Ein Qualitätsanspruch an die Hochschule — in Lehre und Forschung Vorlauf schaffen

Von Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

In den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED ist den Hoch- und Fachschulen in der DDR die Aufgabe gestellt, den für die stürmische Entwicklung von Wissenschaft und Technik notwendigen Wissenschafts- und Bildungsvorlauf zu schaffen. Einer der Schwerpunkte dabei ist, die Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen zielstrebig zu realisieren. Bei der Gestaltung ihres Studiums haben die moderne Grundlagenausbildung und die Schlüsseltechnologien besondere Bedeutung.

Sich den daraus ergebenden Anforderungen zu stellen ist ein Auftrag, der alle an der Ausbildung Beteiligten, die Hochschullehrer, die Studenten und die Praxispartner angeht. Vor allem für die Hochschullehrer bedeutet das, die Wirksamkeit ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit daran zu messen, wie es gelingt, hochqualifizierte Kader zu erziehen und heranzubilden, die fähig und gewillt sind, mit sozialistischem Klassenstandpunkt, mit solidem Wissen, mit Tatkraft, Leidenschaft und Schöpferfertum die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution immer enger mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden.

Dazu die notwendige Atmosphäre zu schaffen, Kampfermut und Aufgeschlossenheit gegenüber dem Neuen auszuprägen, gehört zu den Schwerpunkten der Arbeit cfer Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, genauso aber auch der staatlichen Leitung, der Gewerkschaftsorganisation und des sozialistischen Jugendverbandes.

Leistungsfundus effektiv ausschöpfen

Die Zentrale Parteileitung kann bei der Durchsetzung der neuen Aufgaben in Lehre und Forschung an die Ergebnisse und Erfahrungen in Vorbereitung und Auswertung, des XI. Parteitages der SED anknüpfen. Sie sind eine gute Ausgangsposition für neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb und zur Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“. Die Parteiorganisation orientiert darauf, den gewachsenen Leistungsfundus der Hochschule effektiv zu nutzen. Zu diesem Fundus gehören vor allem modernisierte, auf Schlüsseltechnologien gerichtete Ausbildungsinhalte, insbesondere die verstärkte Einbeziehung der Mikroelektronik und der

Computertechnik, der Informatik in die Lehre, die bessere Befähigung der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, ihre stärkere Einbeziehung in die Forschung, die wachsende Bereitschaft zur Qualifizierung, ein gestiegenes Qualifikationsniveau der Lehrkräfte und nicht zuletzt neue, moderne materiell-technische Bedingungen in Schwerpunktbereichen von Lehre und Forschung. Stets sichert die Zentrale Parteileitung, daß die Parteiorganisationen bis hin zu den Parteigruppen, die staatlichen Leiter und die Massenorganisationen nach einer einheitlichen Orientierung handeln. Dazu hat sich in der politischen Führungstätigkeit bewährt, in den Mitgliederversammlungen, auf Parteiaktivtagungen, in Beratungen zeitweiliger Parteiaktivs und anderen Zusammenkünften, durch verschiedene Formen der Parteikontrolle, den erreichten Stand in der Ausbildung und Erziehung einzuschätzen, fortgeschrittene Erfahrungen aber auch Hemmnisse und Mängel offenzulegen und die notwendigen Schlußfolgerungen für die Leitungstätigkeit zu ziehen.

Das beharrliche Drängen der Zentralen Parteileitung und der staatlichen Leitung auf eine spürbare Qualifizierung der wissenschaftskonzeptionellen Arbeit, in deren Ergebnis eine Konzeption für die Entwicklung unserer Einrichtung bis 1990 und darüber hinaus bis zum Jahre 2000 sowie eine Reihe von Studien zur Entwicklung auf wissenschaftlichen Schlüsselgebieten erarbeitet wurden, haben auch die prognostische Arbeit auf dem Gebiet der Erziehung, Aus- und Weiterbildung vorangebracht. Wesentliche Impulse erfuhren die Überlegungen zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen durch die Abstimmung mit den Praxispartnern der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt aus Kombinat der Ministerien für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik sowie Leichtindustrie. Seit September 1985 hat unsere Hochschule Koordinierungsverträge mit 13 Kombinat abgeschlossen, weitere sind in Vorbereitung. Sie beinhalten auch die Mitwirkung der Kombinate bei der Modernisierung der Ausbildungsinhalte, den direkten Einsatz bewährter Industriekader bei der Ausbildung der Studenten, abgestimmte Weiterbildungsmaßnahmen und die materiell-technische Absicherung der